

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Fort Hensel 1915.

Von Oberleutnant Hans Marechhgott aus Linz.

Vom hohen Berg blick' ich ins stille Tal,
Durch das ein Silberband der Fella Wasser weben,
Gesäumt von Wäldern, über die sich kahl
Die Felsengipfel gegen Himmel heben.

Die Felder längs des Flusses wohlbestellt,
Die Häuser schimmern freundlich mir entgegen,
Doch ausgestorben scheint mir hier die Welt
Und niemand sieht mein Aug' auf Feld und Wegen.

Wer ist es, der von ihrer Scholle hier
Die Bauern trieb, die da das Feld bebauten?
Die Jäger aus des Waldes still Revier,
Den ruh'gen Bürger aus dem Heim, dem trauten?

Das ist der fleischgewordne Haß, der Krieg!
Im schönen Mai kam er ins Land gezogen;
Der falsche Welsche hoffte bill'gen Sieg,
Doch hat er sich an Österreichs Kraft betrogen.

Denn wo das Tal der Hügel Tschalavai
Gleich einem Riegel abschließt und versperret,
Liegt an der Felsenwand der erzgegossne Leu,
Der alter Helden Mut den neuen Kämpfern lehret.

Und drüben dort, wo achtzehnhundertneun
Hensel und Rauch der Franken Vormarsch wehrten,
Auch heute Feuerschlünde furchtbar dräun
Aus mächt'gen Bauten, stein- und erzbewehrten.

Drum hat der Welsche sich bereitgestellt
Des neuen Krieges fürchterliche Waffen,
Durch deren Wucht der Panzer selbst zerschellt
Und feste Mauern bald in Trümmern klaffen.

Doch Österreichs Helden ficht das wenig an:
Denn stärker selbst als Panzerschild und Mauern
Ist jener Geist, der Führer hier und Mann
Die Kraft gibt, unerschütterter auszudauern.

Du hast dies Wort gesprochen, Prinz Eugen!
Wir schwören dir, dem Feldherrn, es zu halten,
Siegreich soll über Hensels Trümmern wehn
Das Banner Öst'rreichs, das wir neu entfalten.

Auch von des Grenzkamms Spitzen wollen wir
Den Feind vertreiben, sein Geschütz vernichten;
Als Beute, prangend in des Sieges Zier,
Mög' es, daß Wort wir hielten, dann berichten.

Und liegt zu Boden dann der welsche Feind,
Kehrt Landmann dann und Bürger heim in Frieden,
Dann sei in stolzer Trauer erst geweint
Die Träne jenen, die als Helden schieden.

Für sie auch zeuge dann der erzne Leu,
Malborghets ew'ges Heldenruhmeszeichen,
Daß Österreichs Krieger in erprobter Treu'
Ausharrend, kämpfend fallen, doch nie weichen.



Reserve-Oberleutnant Offizial Hans Marechhgott, Linz, Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes u. d. Sign. laud.